

„Bitte Einsteigen“

„Bahnabteil“ für an Alzheimer erkrankte Menschen und ihre Besucher

Peter Peters realisiert ein innovatives therapeutisches Projekt mit Spenden anlässlich seines 75. Geburtstages

Wie kommt man auf eine so eine Idee?

Das „Bahnabteil“ ist ein Geschenk für die Bewohner des „Haus am Salon“ und ihrer Besucher. Es soll ein gemütlicher Platz für Begegnungen und Gespräche sein und Erinnerungen an frühere Zeiten wecken. Das „Haus am Salon“ ist der beschützte Bereich der Karlshöhe e.V., Ludwigsburg, für demenzielle Menschen.

Um auf eine solche Idee zu kommen, braucht man zunächst jemanden, so Peter Peters, der einen mitnimmt, in eine Welt, die vielen immer noch verschlossen ist. Das war uns ist für uns Inge Herzog. Sie hat uns mitgenommen, hat uns wiederholt eingeladen zu sich nach Haus und uns unmittelbar teilhaben lassen an der fortschreitenden Krankheit von ihrem Dieter. Im LION 9/2012 hat Peter Peters hierüber ausführlich berichtet, überschrieben mit „Unser Freund hat Alzheimer“.

Der Wechsel von zu Haus ins Pflegeheim

Doch irgendwann ist der Zeitpunkt gekommen, wo der Wechsel in ein Pflegeheim unausweichlich wird. Die Krankheit schreitet fort, die Orientierungslosigkeit wird größer, das Haus wird nicht mehr erkannt. Der sie beschützende Partner stößt an Grenzen, der Wechsel in den beschützten Bereich eines Pflegeheims wird zu den schmerzlichsten Erfahrungen im Leben zweier Menschen.

Mehr Freude, mehr Abwechslung im Pflegeheim

Wenn man so ein Schicksal hautnah begleitet, drängen sich zwangsläufig Gedanken auf, was ist mit Dir, wenn Dir das morgen passiert? Dabei ist die Wahrscheinlichkeit gar nicht mal so gering. Wir haben 1,3 Mio an Demenz erkrankte Menschen, davon 2/3 an Alzheimer erkrankt, 2050 werden es nach Aussage der Deutschen Alzheimergesellschaft Berlin 3 Mio sein.

Und was macht man dann? Gestern noch in der gewohnten Umgebung, in seinem schönen Haus und plötzlich in einem Pflegeheim mit verschlossenen Türen? Auch wenn man sich irgendwann mit seinem Schicksal abfindet - was könnte mir zusätzliche Freude bereiten?

Bei seinen Besuchen hat Peter Peters wiederholt erlebt, wie gesungen wurde, vor allem waren die weiblichen Bewohner dabei. „Doch Singen ist nicht mein Ding“, so Peter Peters. Auch nicht einfache Computerspiele oder virtuelles Kegeln.

Die Lösung kam aus der Schweiz Bei seinen Recherchen stieß Peter Peters im November letzten Jahres auf eine Neuerung in der Schweiz. „Mein Vater ist seit einigen Monaten in einem Pflegeheim“, berichtete ein Lionsfreund vom Jumelageclub LC Aaretal und setzt sich dort gern in das neue „Bahnabteil“, wo auch Landschaften vorbeiziehen.

Die Geburtsstunde von „Bitte Einsteigen“

Das war die Geburtsstunde von „Bitte Einsteigen“. Peters: Das Bahnabteil identifizierte ich sofort als Rückzugsraum, als einen schönen und freundlichen Begegnungsort. Bewohner und Besucher sitzen hier quasi ungestört, allein, oder mit anderen Bewohnern oder bei Besuchen mit ihrem Partner, der Tochter, dem Sohn, dem Freund. Hier können Gefühle freien Lauf haben, Begegnungen, für die der große Gemeinschaftsraum nicht unbedingt einlädt. Noch deprimierender ist ein Treffen in dem neuen „Zuhause“, dem bescheidenden Zimmer mit ein paar Bildern an der Wand und vielleicht einem lieb gewonnenen Möbelstück. Dieser kümmerliche Ersatz, selbst wenn er vergoldet wäre, kann nicht das selbstgebaute Haus, den schönen Garten oder den Pool ersetzen. Die Depression insbesondere für den (noch) gesunden Partner oder Freund wird noch größer.

Die Umsetzung

Sebastian Köbbert, Leiter der Altenhilfe auf der Karlshöhe: „Als mir Herr Dr. Peters im Dezember letzten Jahres von seiner Idee erzählte, war ich sofort begeistert. Wir wissen heute, dass beispielsweise das musikalische Gedächtnis auch bei stark fortgeschrittenem Krankheitsverlauf immer noch erstaunlich gut funktioniert. Mit dem Bahnabteil können wir auch sehen, wie das visuelle Erinnerungsvermögen unserer Patienten funktioniert. Wir sind da sehr optimistisch.“ Die Peters'sche Vision, so Köbbert, sei eine tolle Bereicherung des „Haus am Salon“.

Die Finanzierung

Alleine konnte Peter Peters den Zug aber nicht zum Fahren bringen.

Das „Bahnabteil“ wurde finanziert durch Spenden anlässlich seines 75. Geburtstages. Anstelle von Geschenken beteiligte sich ein großer Freundeskreis, vor allem aus seinem Lions Club Ludwigsburg-Favorite, an der Umsetzung seiner Idee „Bitte Einsteigen“. Ein besonderer Dank gilt Axel Soye und seiner Azubi-Abteilung, unter Leitung von Marcel Schäfer, der Firma media@home Bauer und der DB Bahn, die die beiden Doppelsitze aus einem ICE 2 zur Verfügung stellte.

Die Presse

Am 18.3.2014 wurde das „Bahnabteil“ im Haus am Solon der Karlshöhe Ludwigsburg der Presse vorgestellt. Die Resonanz war groß, wenngleich auch einige kritische Anmerkungen zu lesen waren, wie „Es sollte bei der „Bahnfahrt“ immer eine Pflegekraft dabei sein“ Darüber kann man geteilter Meinung sein. Besonders empfehlenswert ist der Beitrag von Regio TV vom 19.3.2014

<http://www.regio-tv.de/video/307561.html>

Dr. Peter Peters, LC Ludwigsburg-Favorite